

parfait. Dernièrement je vois sous ma fenêtre un concours de gens de peuple. Qu'étoit-ce? Le tableau des cruautés commises par les mécréans contre nos frères, les Chrétiens grecs, peint sur toile en compartimens, et expliqué d'une voix lamentable. La voix de l'Europe est puissante aujourd'hui, elle se fait entendre tout près des trônes et au coin des 5
rues.

J'espère que Mr. Fauriel aura déjà pu vous donner la nouvelle de l'achèvement de la fonte — j'attends mes caractères avec la plus grande impatience. Je travaille, je travaille, et cela n'avance pas à mon gré. Oui, j'ai déjà bu une partie de la mer, mais il reste encore un bon coup 10
à boire.

Mettez-moi au pied de votre sœur, et dites aux princesses que prochainement je ferai danser les écus pour elles. Mille choses à tous les vôtres. J'embrasse mon camarade Alphonse.

Mille et mille amitiés.

15

Veillez faire parvenir l'incluse à son adresse à la Bibliothèque Royale.

523. *Sophie von Knorring an August Wilhelm Schlegel*

Heidelberg den 19^{ten} Oct[o]ber 1821

Theuerster Freund!

Der Herr Professor Mittermaier ist so gütig gewesen mir die beiden 20
Hefte Ihrer Indischen Bibliothek zu bringen, nebst dem Schreiben, welches, ob es gleich kurz ist, mir doch zeigt daß Sie mir ein freundliches Andenken erhalten. Ich habe diese beiden Hefte der Indischen Bibliothek noch nicht ganz gelesen, weil so sehr häufige Kopfschmerzen mich zu sehr von allen gewohnten Beschäftigungen abhalten, aber so 25
viel ich jetzt schon einsehe wird es mir vom höchsten Interesse sein. Es offenbart sich darin, wie in allen Ihren Werken, auf den ersten Blick die genaue Kenntniß des Gegenstandes, welchen Sie behandeln, ein tiefes Studium der Fremden, wie der eigenen Sprache, und eine tiefsinnige Ansicht der Grammatik, so wie die Philosophische Erkenntnis des innigen 30
Zusammenhanges der Poesie, mit der Geschichte, den Sitten, und der Religion der Völker. Wenn wir uns einmal sprechen glaube ich wird es Ihnen nicht uninter[ess]ant sein, eine Untersuchung anzustellen, ob nicht die Sprache der Ehsten, unter denen ich so lange gelebt habe, ihre Wurzel im Indischen hat. Viele Worte sind dem Klange, und dem 35
Sinne nach völlig gleich, z. B. das Wort *Sur* bedeutet im Ehistischen, eben wie im Indischen gros, mächtig, *Sur Erra* hoher, grosser Herr, von jedem Thier, Gebäude, kurz von allen Diengen, die mann als gros